

# Der erste Schulgang

Autor(en): **Meyer, Olga**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **63 (1958-1959)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316816>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der erste Schultag

Sauber gewaschen und gekämmt stand Anneli mitten in der Stube. Die Mutter holte ihm eine frische Schürze aus dem Wandschrank, und weil der erste Schultag war, durfte es seine Schuhe anziehen. Darauf war Anneli mächtig stolz. «Komm doch!» rief Züseli schon zum zweitenmal auf der Straße. «Ja, Ja!»



Die Griffel klapperten lustig in der Federschachtel, und am Tafelschnürchen tanzte das neue Schwämmlein auf und ab. Die Kinder schauten einander verwundert an. «Wir haben fast die gleichen Schürzen», sagte Anneli. «Ja, und schau, wie meine Schuhe glänzen», meinte Züseli; «deine sind aber auch schön geputzt.»

«Aha, zwei neue Schülerinnen», rief des Hans Jöggelis Frau aus ihrem Garten; «seid auch brav und paßt gut auf!»

Die Kinder lächelten. «Du, der Jörgli kommt mit seiner Mutter», flüsterte Züseli, «und dort geht das Schwarzenbach Idali. Es ist auch allein.» Anneli drehte sich bald dahin, bald dorthin. Es war ihm wunderbar zumute. «Da ist das Schulhaus», sagte es nach einer Weile, tief atmend. Es musterte seine Schürze, ob sie unterwegs nicht Schaden gelitten habe.

Nur wenige Kinder standen vor der Schultüre. Sie betrachteten einander neugierig. Anneli wunderte sich, wie sauber heute alle aussahen. Da schlug es neun Uhr. Die Herzlein klopfen. Anneli und Züseli faßten sich fester bei der Hand. Die Schultüre öffnete sich. Und was nun?

Aus dem Buche «Anneli» (Erlebnisse eines kleinen Landmädchens) von Olga Meyer, Rascher-Verlag, Zürich.